



Workshop mit Klassenkamerad:innen gestalten: Ein Leitfaden

Um ein umfassendes Feedback zur Nutzung des Telepräsenzsystems zu erhalten, ist es unerlässlich, die Mitschüler:innen des erkrankten Kindes in den Evaluationsprozess einzubeziehen. Dies ermöglicht den Schüler:innen, ihre eigenen Erfahrungen zu reflektieren und konstruktive Verbesserungsvorschläge zu präsentieren. Diese partizipative Vorgehensweise trägt nicht nur zur Optimierung der Effektivität des Telepräsenzsystems bei, sondern stärkt auch das Zugehörigkeitsgefühl der betroffenen Schüler:innen zur Klassengemeinschaft.

Der Workshop mit den Klassenkamerad:innen basiert auf einer Kombination aus der bewährten Methode des World Cafés und der SWOT-Analyse. Es werden dynamische Methoden eingesetzt, um die Erfahrungen mit dem Telepräsenzsystem in der Klasse zu diskutieren und mögliche Verbesserungen zu erarbeiten.

Die Idee des World Cafés ist es, Themen in einer offenen und angenehmen Atmosphäre zu diskutieren. Dabei kann sehr assoziativ vorgegangen werden. Ideen und zentrale Ergebnisse der Diskussionen werden am Tisch auf Flipchart-Papier festgehalten. Die SWOT-Analyse wird bei der Entwicklung von Strategien verwendet: Die SWOT-Analyse dient der strukturierten strategischen Bewertung, indem sie eine systematische Erfassung von Stärken und Schwächen sowie von Chancen und Risiken eines Themas ermöglicht. Dabei werden vier Bereiche auf einem Flipchart definiert und beschriftet, um die gewonnenen Erkenntnisse übersichtlich zu dokumentieren.

Für den Workshop werden die Schüler:innen strategisch in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt und um vorbereitete Diskussionstische versammelt. Auf jedem Tisch liegt ein Plakat, auf dem zentrale Fragen zu den Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken des Telepräsenzsystems thematisiert wurden.

An einem Tisch wird über die positiven und negativen Aspekte des Telepräsenzsystems diskutiert, am anderen Tisch über die Chancen und Risiken. Die Gastgeber:innen leiten die Gespräche, stellen die Fragen vor und fordern die Schüler:innen zur Diskussion auf. Zusätzlich zu den verbalen Beiträgen werden die Gedanken der Schüler:innen auf Post-its festgehalten und auf das Plakatpapier geklebt.

Nach einem Zeitraum von etwa 15 bis 20 Minuten sollten die Schüler:innengruppen an die anderen Diskussionstische wechseln. Diese Rotation stellt sicher, dass sich alle Teilnehmenden mit beiden Themenschwerpunkten auseinandersetzen und ihre Sichtweisen einbringen können. Die bereits platzierten Post-its dienen der neuen Gruppe als Diskussionsgrundlage, die sie weiter ergänzen oder vertiefen kann.

Der gesamte Workshop dauert ca. 45 Minuten und wird zu Dokumentationszwecken elektronisch aufgezeichnet. So können auch mündliche Beiträge, die nicht schriftlich festgehalten werden, in die spätere Auswertung einfließen. Am Ende werden die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet und analysiert, um daraus Schlussfolgerungen für den zukünftigen Prozess mit dem Telepräsenzsystem zu ziehen.

